

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandsstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 882, Spedition Nr. 13 882, Verlag Nr. 13 828. Tel.-Nr.: 2244 Dresden

Abonnementpreise:
 Ein Jahr 1,20 M., halbes Jahr 0,60 M., Vierteljahr 0,30 M.
 Einzelhefte 1,20 M. (Postzusatz 0,10 M.)
 Ausland: Ein Jahr 1,80 M., halbes Jahr 0,90 M., Vierteljahr 0,45 M.
 Einzelhefte 1,80 M. (Postzusatz 0,20 M.)

Feindliche Angriffe nördlich der Somme und bei Thiaumont gescheitert

Die Ueberlegenheit der deutschen Flieger. — 122 Divisionen im Kampf an der Somme. — An der Hindenburgfront alle Angriffe abgewiesen. — Die Erfolge der U-Boots-Kriegsführung im Juli.

Die Zerstörung von Péronne

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters im westlichen deutschen Hauptquartier

(Unberechteter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

Großes Hauptquartier, 7. August

Zeit gegen Zeit Péronne, in Brand gesetzt von den Granaten der französischen Artillerie, in hellen Flammen. Ganze Viertel sind der sicheren Vernichtung preisgegeben. Ob die Rathedrale des Heiligen Johannes, ein aus fünf gleichmäßigen Chörchen in reichem Flamboyantstil gestigter Bau, ob die beiden einschiffigen geschäftigen Holzhäuser vom Uebergang des 15. zum 16. Jahrhunderts die Einzigkeit überdauern werden, muß zweifelhaft erscheinen, da es nicht die Aufgabe der kämpfenden Truppe ist, den Franzosen die von ihnen selbst in Brand geschossenen Denkmäler zu retten. Bis gänzlich verloren muß leider schon jetzt die Bibliothek und das Museum betrachtet werden, die beide im Obergeschoss des alten Stadthauses untergebracht waren. Der große Saal des Museums enthält neben einem bedeutenden Werte des Salvator Rosa eine bedeutende Sammlung von italienischen und vlaemischen Bildern und bemerkenswerte Jagdwerte französischer Meister des 18. Jahrhunderts. Hier oder fünf schwere Walltrepfen haben diese Werke völlig vernichtet. Nur noch zerstreute und verstreute Reste hängen an den Wänden. Die einjährige Sammlung der gallischen Münzen, die eine ideale Geographie Frankreichs zur Zeit der Eroberung durch César darstellte, die Porzellan- und Fayencearbeiten der germanischen Völkerwanderungszeit, die und die übrigen wohlgeordneten Abteilungen des Museums bilden nur noch einen unheimlichen Schutthaufen. Unter diesen tracht Emission auf Einschlag aus den französischen Batterien in die noch stehenden Häuser, um der alten Stadt an der Somme den Rest zu geben, die einstmal den Folgen kamen führte: „Die Unerlösbare.“

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatter

Die Kämpfe bei Luc zu unsern Gunsten entschieden

Großes Hauptquartier, 8. August
 (Mittlich) (Eingegangen 4 Uhr 10 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
 Die gestern berichteten Angriffe der Engländer und Franzosen nördlich der Somme gegen die ganze Front vom Bourreuxwalde bis zur Somme sind gescheitert. Die Engländer ließen 10 Offiziere, 874 Mann an unermordeten Gefangenen in unserer Hand und blieben sechs Maschinengewehre zurück; sie hatten schwere östliche Verluste. Ebenso blieben ein heute noch aus der Vile Coilliers-Bogen in Le Petit vorgetragener harter englischer Angriff.

Westlich der Maas getroffen erhebliche französische Kräfte mehrmals im Thiaumont, und Dienstadt im Chapiteau und Bergwalde an. Mit schweren Verlusten wurde der Gegner unserm Feuer und an verschiedenen Stellen unsern Bajonetten weichen. Die Zahl der in unsere Hand gefallenen Gefangenen ist auf rund 850 gestiegen.

Ergebnis der Kämpfe im Juli:

Deutscher Verlust:		
Im Luftkampf	17 Flugzeuge	
durch Abschuss von der Erde	1 Flugzeug vernichtet	
1 Flugzeug		
im ganzen	18 Flugzeuge	
Französischer und englischer Verlust:		
Im Luftkampf	20 Flugzeuge	
durch Abschuss von der Erde	15 Flugzeuge	
durch unfreiwillige Landungen	in inneren unserer Linien	6 Flugzeuge
bei Landungen zwecks Abschuss von Colonen	1 Flugzeug	
im ganzen	31 Flugzeuge	

von denen 48 in unserm Besitz sind.

Der heimliche Krieg

Der Umfang der alldienstlichen Delegationen beim König von Bayern hatte einen viel wichtigeren harmonischen Zweck, als die offizielle Mitteilung scheitern ließ. Inzwischen hat man durch Indiscretionen erfahren, daß ein sehr wichtiger Vertrag in einem alten Turm bei München beschlossen hat, den bayrischen Parlamentarismus gegen den böhmischen Reichstag und alles, was sich nicht mit den „Zielen“ der Alldienstlichen einverstanden erklärt, mobil zu machen. Nach der heimlichen Kriegserklärung, die in ihrer Art völlig der Politik entspricht, die durch Rollenverteilung autonomer Blauschriften fast kampflos, haben also die Delegationen der Krieg von Bayern aus in der Residenz zu München offen begonnen.

Ueber den Empfang der Alldienstlichen Delegationen beim König von Bayern hatte einen viel wichtigeren harmonischen Zweck, als die offizielle Mitteilung scheitern ließ. Inzwischen hat man durch Indiscretionen erfahren, daß ein sehr wichtiger Vertrag in einem alten Turm bei München beschlossen hat, den bayrischen Parlamentarismus gegen den böhmischen Reichstag und alles, was sich nicht mit den „Zielen“ der Alldienstlichen einverstanden erklärt, mobil zu machen. Nach der heimlichen Kriegserklärung, die in ihrer Art völlig der Politik entspricht, die durch Rollenverteilung autonomer Blauschriften fast kampflos, haben also die Delegationen der Krieg von Bayern aus in der Residenz zu München offen begonnen.

Ueber den Empfang der Alldienstlichen Delegationen beim König von Bayern hatte einen viel wichtigeren harmonischen Zweck, als die offizielle Mitteilung scheitern ließ. Inzwischen hat man durch Indiscretionen erfahren, daß ein sehr wichtiger Vertrag in einem alten Turm bei München beschlossen hat, den bayrischen Parlamentarismus gegen den böhmischen Reichstag und alles, was sich nicht mit den „Zielen“ der Alldienstlichen einverstanden erklärt, mobil zu machen. Nach der heimlichen Kriegserklärung, die in ihrer Art völlig der Politik entspricht, die durch Rollenverteilung autonomer Blauschriften fast kampflos, haben also die Delegationen der Krieg von Bayern aus in der Residenz zu München offen begonnen.

Die Riesenzahl der Kämpfer

Basel, 8. August

Die schweizerischen Blätter melden aus Mailand: Dem „Secolo“ wird aus Paris gemeldet, daß im Offensivabschnitt der Somme sich 122 Divisionen im Kampf befinden.

Die deutschen Erfolge bei Thiaumont

Genf, 8. August

Die eine offizielle Pariser Note hervorzuheben, war es dem General Nivelle unmöglich, schwere Beschlüsse nach der unrichtigen Thiaumontfrage zu bringen, während der generelle Infanterieangriff durch weittragende große Kanonen überaus wirksam unterstützt wurde. In der gestrigen zweiten Morgenstunde hatten sich die Franzosen aus dem Umkreis der Hauptwerke Thiaumont zurückgezogen.

Deutschlands Uebergewicht an Kriegsmitteln

Basel, 8. August

Der Pariser Korrespondent der „Aller Nachrichten“ kommt auf die Mächte und Mächte der französischen Presse anlässlich des Abschlusses der beiden ersten Kriegsjahre zu sprechen und schreibt: „Der Rückschlag ist für die Entente und besonders für Frankreich nicht so erbaulich wie für Deutschland und seine Verbündeten. Kaiser Wilhelm hat in seinem Schreiben an den Kriegsanstänger davon gesprochen, daß die Hoffnung der Feinde, Deutschland in der Herstellung der Kriegsmittel zu überflügeln, zu Schanden werde. Damit ist das Uebergewicht der deutschen Erfolge und zugleich der ausnahmslos französischen und dann russischen Verlusten von deutscher Seite ausgesprochen. Deutschland hat ein ungeheures Uebergewicht an Kriegsmitteln, die hauptsächlich aus der deutschen Industrie hervorgehen. Es wird keine unentschiedenen Krieg geben, das Gegenteil ist zu erwarten. Ein Ende ohne Entscheidung ist nicht möglich, und die Entscheidung wird große Veränderungen in Europa bringen.“

Neuer Kriegsrat in Paris

Genf, 8. August

Im Monat August soll in Paris eine neue Konferenz des großen Kriegsrates der Verbündeten erfolgen.

Neuer meldet: In vielen politischen Kreisen wird man die Auffassung, daß die Aufgaben der französischen Armee für den Winterfeldzug durch kurze Verwendung der Truppen der Verbündeten entlastet werden müssen. Man glaubt, daß auf ein Abkommen hingearbeitet werde, wonach ein Teil der italienischen, spanischen und australischen Truppen nach Serbien geschickt werden soll.

Bulgariens Kampfbereitschaft

Unterredung mit Generalissimo Schefkoff

Genf, 8. August

Die Zeitung „L'Echo“ veröffentlicht eine Unterredung mit Schefkoff, in der der Generalissimo seine Bereitwilligkeit ausdrückt, die Frontlinie heranzuziehen, welche das bulgarische Oberkommando hat. Er sagt: „Artillerie und Munition haben wir im Ueberflusse. Die Zahl der Soldaten ist erhöht worden. Der Gesundheitszustand ist ideal. Übung und Führung haben den kriegerischen Wert erhöht, aber über allem steht die unbegrenzte Kampfbereitschaft. An der Front denkt jeder Soldat nur an die vorrückende Front. Wenn ich anfragen will, geht ich an die Front unter die Soldaten. Dort zeigt alles Mut und Frische und Zuversicht. Ich treue mich meinen Verpflichtungen immer mit dem unerschütterlichsten Vertrauen zurück, daß wir mit solchen Soldaten die ganze Welt besiegen können. Das ist die Wahrheit, die Liebe zum Vaterland und der Glaube an die Größe Bulgariens wagt nicht bei Soldaten und Offizieren. Ich kann nur sagen: Wenn es dem, der wartet, unter Hand zu betreten! Sie kämpfen tapfer gegen Serben, Engländer und Franzosen für die Befreiung Mazedoniens. Sie werden aber mit Erbitterung und Mut kämpfen, sollte jemand versuchen, uns die Früchte unseres Sieges zu rauben, welche wir so sorgsam hüten, weil sie Teile unsrer Lebens und Glückes sind.“

Wir dürfen auch nicht vergessen, daß wir das Glück haben, Schalter an Schalter mit den ritterlichen Deutschen, Oesterreichern, Ungarn und Türken zur Wahrung unsrer Rechte, für die Freiheit und den Triumph der Zivilisation zu kämpfen. Auf Grund des Bündnisses und der wohlverstandenen Interessen sind die Feinde unserer Verbündeten auch unsere Feinde. Bis zum letzten Augenblick, bis zum letzten Blutstropfen werden wir keine und nicht zögerliche Verhandlung heissen. Wie ich so erkenne jeder bulgarische Soldat die Bedeutung des historischen Augenblicks. Er ist für die Verantwortung vor den gegenwärtigen und zukünftigen Generationen bewußt, weil alle wissen, daß heute oder niemals Bulgarien triumphiert kann. Deshalb behauptet ich voll unerschütterlicher Zuversicht, daß kein Bulgare der heiligen Vaterlandspflicht untreu und jeder gegen den Feind stehen wird, wer er auch sei, woher er auch komme. Der bulgarische Soldat ist die feste Stütze endgültigen und vollen Sieges, welchem eine Epoche dauernden Friedens und der kulturellen Entwicklung sowie des wirtschaftlichen Fortschritts und nationalen Aufschwungs folgen wird.“

Stellenliche Truppen für die französische Front

Basel, 8. August

Es wird gemeldet, daß in Blois über 12 Regimenten italienische Truppen zusammengezogen worden sind, die im Laufe des August nach der französischen Front geschickt werden sollen.

Artilleriekämpfe an der mazedonischen Front

Genf, 8. August

Bericht des Hauptquartiers: Täglich finden mehr oder weniger heftige Artilleriekämpfe statt. Die Feinde rücken unter vorgeschobenen Posten nördlich vom Dorfe Zimmung ein. Eine unserer Patrouillen drang in das genannte Dorf ein, vertrieb den darin befindlichen feindlichen Vorkrieg und kehrte, nachdem sie die ihr aufgetragene Erkundung durchgeführt hatte, zu ihrem Posten zurück. Sie erlitt nur leichte Verluste, obwohl sie durch die feindliche Artillerie lebhaft beschossen wurde.

Hindenburg in Lemberg

Genf, 8. August

General-Feldmarschall v. Hindenburg ist, wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, am letzten Donnerstag früh in Lemberg an einem kurzen Aufenthalt eingetroffen. Er wurde dort vom Generalobersten v. Böhm-Ermolli, vom Stabskommandanten und Weizsäcker der örtlichen Behörden empfangen, verweilte längere Zeit im Gebäude des Armeekommandos und besuchte dann den deutschen Konsul. Um 1 Uhr nachmittags reiste Hindenburg weiter.

Der beunruhigte Temp

Genf, 8. August

Der „Temp“ ist sehr erregt, daß Generaloberst v. Roewer plötzlich an der russischen Front erschienen ist. Das Blatt schreibt: „Unschlüssigerweise ist General Roewer nicht gemeldet worden, seinen Auftrag auf dem Westfront der Armee Kommandant zu übernehmen, um Roewer entgegenzunehmen, der durch das Verzicht von den Russen herabsteigt. Roewer war längst noch in Serbien. Wie hat er dort abkommen können? Das ist ein Kapitel der Geschichte dieses Krieges, das wir aus zahlreichen Gründen nicht behandeln, ja nicht einmal berühren können.“

Oberste Seeresleitung

Genf, 8. August

Die deutsche Seeresleitung hat am 8. August eine wichtige Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die weitere Entwicklung der U-Boots-Kriegsführung beraten. Die deutsche Seeresleitung hat am 8. August eine wichtige Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die weitere Entwicklung der U-Boots-Kriegsführung beraten. Die deutsche Seeresleitung hat am 8. August eine wichtige Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die weitere Entwicklung der U-Boots-Kriegsführung beraten.